

## Einsatzgebiete von Simulationspersonen

Die Simulationspersonen im Programm des BiSS kommen vorwiegend in der Ausbildung von Medizinstudent:innen und bei deren Prüfungen zum Einsatz. Das Spektrum der Projekte erweitert sich allerdings stetig und so gibt es inzwischen auch vereinzelte Einsätze in der Ausbildung anderer Berufsgruppen bzw. in der Weiterbildung.

### a. Kommunikationstrainings

Die Kommunikationstrainings der Medizinischen Fakultät der Universität Bern sollen Medizinstudent:innen auf herausfordernde Gesprächssituationen im Rahmen ihrer späteren Tätigkeit vorbereiten. Dazu werden die Student:innen mit verschiedenen Szenarien wie z.B. der Gesprächsführung am Telefon, dem Überbringen schlechter Nachrichten oder dem Aufklärungsgespräch vor einer Operationen konfrontiert. Besonders anspruchsvoll für SP und Student:innen ist es dabei, die entstehenden Emotionen zu thematisieren. Die Student:innen sollen lernen, diese Gesprächssituationen erfolgreich zu bewältigen. Im Anschluss an das Gespräch erhalten die Student:innen von der Simulationsperson Feedback aus Patient:innensicht. Die Trainings werden in der Regel auf Video aufgezeichnet. Diese Videos dienen den Student:innen als Grundlage zur Selbstreflexion. Mit Hilfe entsprechender Software markieren sie Gesprächssequenzen in den Videos und besprechen diese im Rahmen eines Seminars mit ihrer Lehrperson. Darüber hinaus dienen die Videos auch der Qualitätssicherung und Fortbildung der SP: Nach einigen Einsätzen im Kommunikationstraining treffen sich die SP mit einem/r SP-Trainer:in und besprechen gelungene wie auch herausfordernde Situationen.

### b. Prüfungen

Die häufigsten Einsätze für SP im Programm entstehen im Rahmen sogenannter «Objective Structured Clinical Examinations» (OSCE, ausgesprochen «oski»). Beim OSCE durchlaufen die Prüfungskandidat:innen einen Parcours mit mehreren Stationen. In jeder dieser Stationen wird ein Szenario simuliert, d.h. es wird in der Regel eine bestimmte Krankheit dargestellt. Die Kandidat:innen müssen innerhalb einer bestimmten Zeit eine Aufgabe zu dem Szenario lösen. Dabei kann es sich z.B. um das Erfragen der Krankengeschichte, die Durchführung von körperlichen Untersuchungen, das Verordnen weiterführender Diagnostik oder aber auch um das Erarbeiten von Therapievorschlügen handeln. Im Rahmen einer Prüfung müssen die Kandidat:innen dabei 6-12 solcher Posten durchlaufen. Die SP bleiben dabei mit einer ärztlichen Fachperson, die die Prüfung abnimmt, immer im selben Raum, während der/die Kandidat:innen den Raum nach einer definierten Zeit wechseln. Die Abfolge der Posten wird dabei in gleicher Weise jeweils mehrfach (bis zu 4-mal) parallel durchgeführt. Um eine faire Prüfung für die Kandidat:innen zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle SP das Szenario standardisiert, also in identischer Weise darstellen.

Um die Standardisierung der Simulation zu erreichen, gibt es für jede Rolle eine Beschreibung, in der festgehalten ist, was SP auf bestimmte Fragen antworten müssen und wie sie bestimmte körperliche Veränderungen darstellen sollen. SP müssen sich an diese Vorgaben halten, damit die Rolle im Verlauf eines Prüfungstages immer wieder gleich gespielt wird. Das Ziel des OSCE ist es, möglichst gleichbleibende Bedingungen für die Kandidat:innen bei der Prüfung praktischer klinischer Fertigkeiten zu schaffen. Aus diesem Grund werden die Simulationspersonen bei diesem Einsatz oft auch als «Standardisierte Patient:innen» bezeichnet. Eine gewisse Künstlichkeit der Situation ist dabei unvermeidlich.

#### **c. Fallerstellungworkshops**

Die Szenarien, welche im Rahmen der OSCE simuliert werden, werden im Vorfeld der Prüfung von Fachexpert:innen aus der Klinik zusammen mit Expert:innen für die Prüfungsdurchführung aus dem Institut für Medizinische Lehre erarbeitet. Eine solche Erarbeitung ist komplex. Aus diesem Grund werden die Szenarien im Rahmen eines Fallerstellungworkshops getestet und angepasst. Für die Tests der Szenarien kommen SP zum Einsatz.

#### **d. Prüfungsaufsicht**

Bei keiner der Prüfungen können alle SP aus dem Programm eingesetzt werden. Die Einsätze wechseln je nach Szenario und Prüfungsstruktur. Im Rahmen der Prüfungen fallen aber auch immer wieder Aufgaben an, die wenig mit der eigentlichen Tätigkeit als SP zu tun haben, wie z.B. Einrichtung von Prüfungsräumen, Prüfungsaufsicht in den Gängen oder Catering. SP, die im Rahmen einer Prüfung nicht für die Simulation selbst eingesetzt werden, können bei Interesse auch solche Aufgaben übernehmen.

#### **e. Videoproduktionen**

Im Rahmen der Vorbereitung von Prüfungen, aber auch für Lehrsituationen, e-Learning Ressourcen usw. produziert das Team des Instituts für Medizinische Lehre Videos, bei denen SP zum Einsatz kommen. Videoproduktionen finden in der Mehrheit unregelmässig und nach Bedarf statt.